

Pressemitteilung

Rolf Hüchting
Sprecher

Ludwigstr. 13
27432 Bremervörde

Telefon: 04761/97 08 78
Telefax: 04761/97 08 76
Mail: rolf.huechting@gmx.de
Web: www.gruene-kv-rotenburg.de

15. Oktober 2008

Grüne Fraktion sieht A22-Planungen als ungesichert an

Aktuelle Entwicklungen, offene Fragen und Planungsstand der A22 aus der offiziellen Sicht der Bundesregierung, wie sie in der Antwort auf eine Anfrage deutlich wird, standen als thematischer Haupttagesordnungspunkt im Fokus der grünen Kreistagsfraktion auf ihrer Sitzung in Nieder-Ochtenhausen am letzten Montag.

Zu Beginn der Veranstaltung stellte Elke Twesten die Position der Grünen zur A22 dar, die im Gegensatz zu den übrigen Parteien grundsätzlich ablehnend ist. Sie wies als grüne Landtagsabgeordnete auf Handlungsmöglichkeiten auf der Landesebene Niedersachsen hin und auf die unbedingte Notwendigkeit einer überregionalen Vernetzung von Initiativen gegen den Autobahnbau und Landtagsabgeordneten hin. Es sei immer wieder schwierig, eine konkrete Situation an der Autobahntrasse in andere Regionen zu transportieren.

Reinhard Bussenius und Rolf Hüchting machten vor allen Dingen auf Unsicherheiten im Planungsstand und in der Finanzierung der A22 aufmerksam. Bei geplanten Kosten von etwa 1,1 Mia Euro für die A22 ohne die Elbquerung und gleichzeitig einem starken Interesse des Landes Niedersachsen am Bau der A39 von Hamburg in Richtung Braunschweig stehen von Seiten des Bundes für Niedersachsen nach Auskunft der Bundesregierung auf Anfrage der Grünen nur 160 Mio im Jahre 2008 zur Verfügung; eine Summe, die sich auch in den Folgejahren in dieser Größenordnung halten wird. Eine Finanzierung der A22 ist daher nicht gesichert, die Straßenbaumittel für Norddeutschland reichen insgesamt für die Straßenplanungen nicht aus..

Auch der Rückgriff auf private Mittel in Form von öffentlicher und privater Partnerschaft ist laut Antwort der Bundesregierung von den aktuellen Rahmenbedingungen her nicht gesichert. Die Bundesregierung räumt ausdrücklich ein, dass es Probleme für eine solche Finanzierung gibt und auch eine Wirtschaftlichkeitsuntersuchung bisher noch gar nicht beauftragt wurde.

Neben die fehlende Finanzierung tritt überraschend die Tatsache, dass die Bundesregierung keinen Zusammenhang zwischen Elbquerung und Küstenautobahn sieht. Diese Aussage macht einen großen Teil der Verkehrsprognosen überflüssig, betonte Rolf Hüchting als Referent in diesem Bereich. Hier und auch bei der Einschätzung der Bundesregierung, dass von der A22-Planung kei-

ne Naturschutz- bzw. FFH-Gebiete betroffen werden, zeigen sich eindeutig fehlerhafte Aussagen oder Informationsmängel.

Auch in der anschließenden Aussprache zur örtlichen Planung wurde von den anwesenden Zuhörern eine schwache Informationspolitik beklagt. Besonders im Raum Hönau-Lindorf und Nieder-Ochtenhausen sind weiterhin bis zu fünf Varianten der Strecke in den Untersuchungen ohne dass von der Behörde klare Auskunft über den favorisierten Streckenverlauf und die damit zusammengehenden Probleme gegeben wurde. Hier wurde mehrfach auch die Stadt Bremervörde in der Pflicht gesehen, die Bevölkerung mehr zu informieren.